

Krisenstab „Corona“ Braunschweig vom 27. März 2020

Guten Tag liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

ich berichte Ihnen heute, wie schon gewohnt, noch einmal aus unserer Gefahrenabwehrleitung und möchte Ihnen zudem noch ein paar Informationen übermitteln. Botschaft für heute ist: Wir haben mittlerweile 81 an COVID erkrankte Personen hier in Braunschweig, davon sind aber bereits 13 wieder genesen (Anmerkung: Aktuell sind 81 Personen erkrankt und 13 bereits wieder genesen. Insgesamt gibt es in Braunschweig also 94 COVID-19-Fälle) und das ist die gute Botschaft bei all' den Schwierigkeiten. Wir haben, das ist sehr bedauerlich, inzwischen auch eine erkrankte Person in einem Pflegeheim. Da schauen wir jetzt natürlich mit besonderer Sorgfalt, welche weiteren Maßnahmen dort notwendig sind und wir sind selbstverständlich auch mit allen anderen großen Einrichtungen in Kontakt. Wir sind im Gespräch auch mit den Flüchtlingsunterkünften, wir sind auch mit den anderen großen Einrichtungen, in denen behinderte Menschen oder Menschen, die gepflegt werden müssen, wohnen und leben und bemühen uns darum, dass dort alle Sicherheitsmaßnahmen auch so eingehalten werden.

Wir werden immer wieder gefragt, auch über die sozialen Medien, warum wir denn nicht jeden und jede testen auf COVID-19, die vielleicht unsicher ist oder unspezifische Symptome hat. Dazu ist Folgendes zu sagen: Nur dann, wenn jemand wirklich eindeutige Symptome einer Erkrankung auf COVID-19 hat – also Fieber, Husten, so wie das vom Robert-Koch-Institut auch immer wieder beschrieben wird – nur dann ist ein Test sinnvoll und vor allem nur dann kann die Erkrankung eigentlich auch richtig sicher nachgewiesen werden. Deswegen testen wir nicht breitflächig und großflächig, und zwar auch deshalb, weil sonst unsere Laborkapazitäten irgendwann nicht mehr ausreichen würden. Wenn wir zu viele Tests vornehmen, dann haben wir irgendwann keine Kapazitäten mehr, um diejenigen Menschen auf die Erkrankung zu testen, die eindeutige Symptome haben oder die zu besonderen Risikogruppen gehören. Deswegen eine gewisse Beschränkung.

Unser Vorgehen passen wir selbstverständlich immer wieder an, gemäß den Vorgaben des Robert-Koch-Institutes. Wir lernen immer mehr über diese Krankheit je länger das dauert, das ist positiv. Dementsprechend können auch die Symptome immer besser beschrieben und definiert werden und insofern lohnt es sich natürlich dann, wenn Sie wirklich Symptome haben, sich da ärztlichen Rat zu holen.

Ja, wir wollen nach wie vor Alles tun, um die Ansteckungsketten zu verringern. Wir wissen, Sie wissen, es gibt keine 100 %-Strategie. Wir können nicht jedes Risiko ausschalten, aber wir können es klein halten und da kann, das haben wir schon oft gesagt, jede und jeder dazu beitragen.

Ja, so viel für heute aus der Gefahrenabwehrleitung, aus unserem Krisenstab. Wir werden uns selbstverständlich auch am Wochenende mit unserem Krisenstab treffen, wenn das notwendig ist. Wir sind alle in Bereitschaft, aber wir werden nicht unbedingt noch einmal einen Podcast senden, es sei denn, es passiert etwas ganz Ungewöhnliches, dann werden wir natürlich informieren.

Ansonsten verbleibe ich mit den besten Grüßen für's Wochenende, machen Sie es gut, bis zum nächsten Mal!

- 27. März 2020 -